



## Protokoll

---

### Protokoll der 14. Generalversammlung der Energiedorf Herbram-Wald eG am 02.02.2019

#### TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Die Generalversammlung beginnt um 8.30 Uhr im Raum „Maria Königin“ im Kapellengebäude in Herbram-Wald.

Eröffnung der Generalversammlung und Begrüßung der anwesenden Genossenschaftsmitglieder durch das Aufsichtsratsmitglied und Versammlungsleiter, Dieter Beyer.

Als Abstimmungsform für die Beschlüsse wurde einstimmig die Wahl per Handzeichen festgelegt

Als Protokollführerin wird Frau Daniela Klösener beauftragt. Zum Wahlleiter wird Siegfried Buller gewählt.

Es wird festgestellt, dass die Generalversammlung form- und fristgerecht, gemäß § 28 der Satzung, mit Schreiben vom 14.01.2019 eingeladen wurde. Auf der Homepage der Energiegenossenschaft wurde die Versammlung am 19.01.2019 veröffentlicht.

Die Genossenschaft hat 31 Mitglieder. Zur Versammlung sind 17 stimmberechtigte Mitglieder, bzw. deren Vertreter (ausgewiesen durch die Stimmrechtsvollmacht gem. § 43 Abs. 5 GenG), erschienen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig.

Des Weiteren wird der Antrag auf Änderung der Tagesordnung gestellt. Der TOP 11 – „Vermarktungschancen von Bestandsimmobilien mit und ohne Anschluss an die Energiegenossenschaft“ wird als TOP 4 vorgezogen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

#### TOP 2: Bericht zum Wirtschaftsjahr 2018

##### a) Vorläufiger Jahresabschluss zum 31.12.2018

Die Prokuristin, Daniela Klösener erläutert die Zahlen zum vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2018

## Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 mit Vorjahreswerten

	2017	2018
<b>Rohergebnis</b>	64.764,56 €	60.834,96 €
<b>Abschreibungen</b>	-29.371,59 €	-29.462,64 €
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>	-18.067,92 €	-14.090,20 €
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	-9.428,03 €	-8.912,25 €
<b>Steuern</b>	-282,46 €	-282,47 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>7.614,56 €</b>	<b>8.087,40 €</b>

## Bilanz – Aktiva zum 31.12.2018

<b>A. Ausstehende Einlagen</b>	<b>2.000,00 €</b>
<b>B. Anlagevermögen</b>	429.218,51 €
<b>C. Umlaufvermögen</b>	41.760,18 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>472.978,69 €</b>

## Bilanz – Passiva zum 31.12.2018

<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Gezeichnetes Kapital	49.500,00 €
II. Verlustvorräte 2012 + 2013	-49.438,97 €
III. 2014 – 2017	38.804,82 €
IV. 2014	1.000,00 €
V. Gewinnvortrag 2018	8.087,40 €
VI. Neue Genossenschaftsanteile	3.000,00 €
Summe Eigenkapital	50.953,25 €
<b>B. Rückstellungen</b>	6.628,00 €
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	415.397,44 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>472.978,69 €</b>

### b) Eigenkapitalverzinsung für 2019

Mit der Entwicklung des Eigenkapitals und der positiven Entwicklung der Bilanzzahlen und des Rankings haben wir unser Ziel, das in den Generalversammlungen 2014 und 2015 angesprochen wurde, erreicht, die Verluste aus den Jahren 2012 und 2013 wieder auszugleichen. Bei einer weiteren unveränderten positiven Entwicklung werden wir für das Geschäftsjahr 2019 erstmals eine Eigenkapitalverzinsung auf die Genossenschaftsanteile für die Mitglieder prognostiziert.

Nachdem keine weiteren Fragen zu den Zahlen bestehen, übergibt die Prokuristin das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Michael Klösener zur Vorstellung des nächsten Tagesordnungspunktes.

### TOP 3: Vorstellung der Unternehmensagenda 2019 – 2024

Michael Klösener geht noch einmal auf die sehr positiven Bilanzzahlen ein. Die Prognose über die Entwicklung des Eigenkapitals, durch die Aufstellung einer neuen Preisliste in 2015, hat uns diesbezüglich wieder handlungsfähig gemacht. Seit letztem Jahr erfolgten Ausarbeitungen über die zukünftige Ausrichtung der Genossenschaft, die in der heutigen Versammlung vorgestellt werden.

Michael Klösener erläutert seine persönliche und gesundheitliche Situation in den vergangenen Jahren. Seine fehlende Arbeitskraft konnte nur durch seine Vorstands- und Aufsichtsratskollegen mit aufgefangen werden. Dafür bedankt er sich.

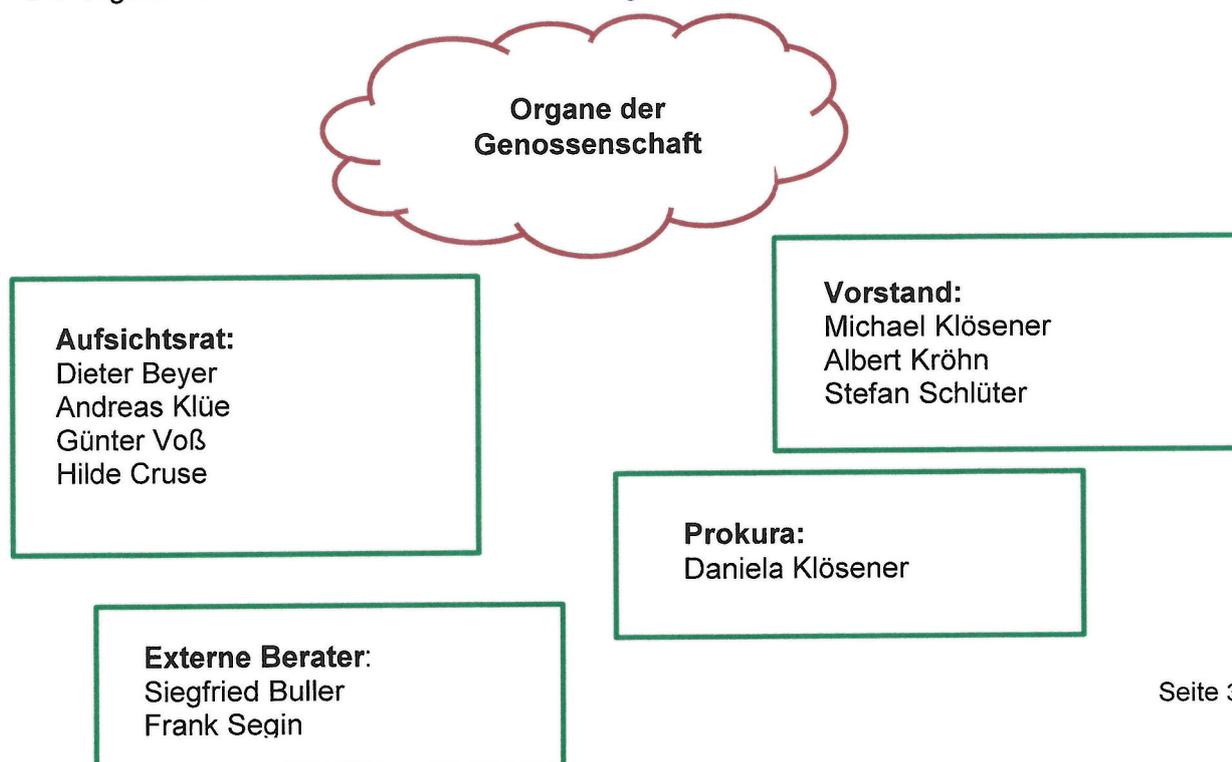
Weiterhin teilt er mit, dass er als Ortsvorsteher zur nächsten Ratssitzung zurücktritt. Damit soll u.a. eine Zweigleisigkeit vermieden werden, dass Belange die nur die Energiegenossenschaft betreffen nicht mit der Arbeit als Ortsvorsteher verworren werden. Daher schlägt er vor unter TOP 12 den Antrag zur Ernennung von Petra Schäfers, als kooptiertes Mitglied (kein Stimmrecht) der Genossenschaft zu befürworten. Frau Schäfers wird neue Ortsvorsteherin und soll über die Vorgänge und Beschlüsse der Genossenschaft informiert sein, um die Informationen als Sprachrohr nach außen in den Ort zu bringen.

Mit an dem Erfolg der letzten Jahren war maßgeblich Manuel Köhler beteiligt, der durch seine vorausschaubare Planung und Steuerung viel zum Erfolg beigetragen. Weiterer Dank gilt auch Karl Georg und Albert Kröhn, die sich in den letzten Jahren um den reibungslosen Betrieb der Anlage gekümmert haben.

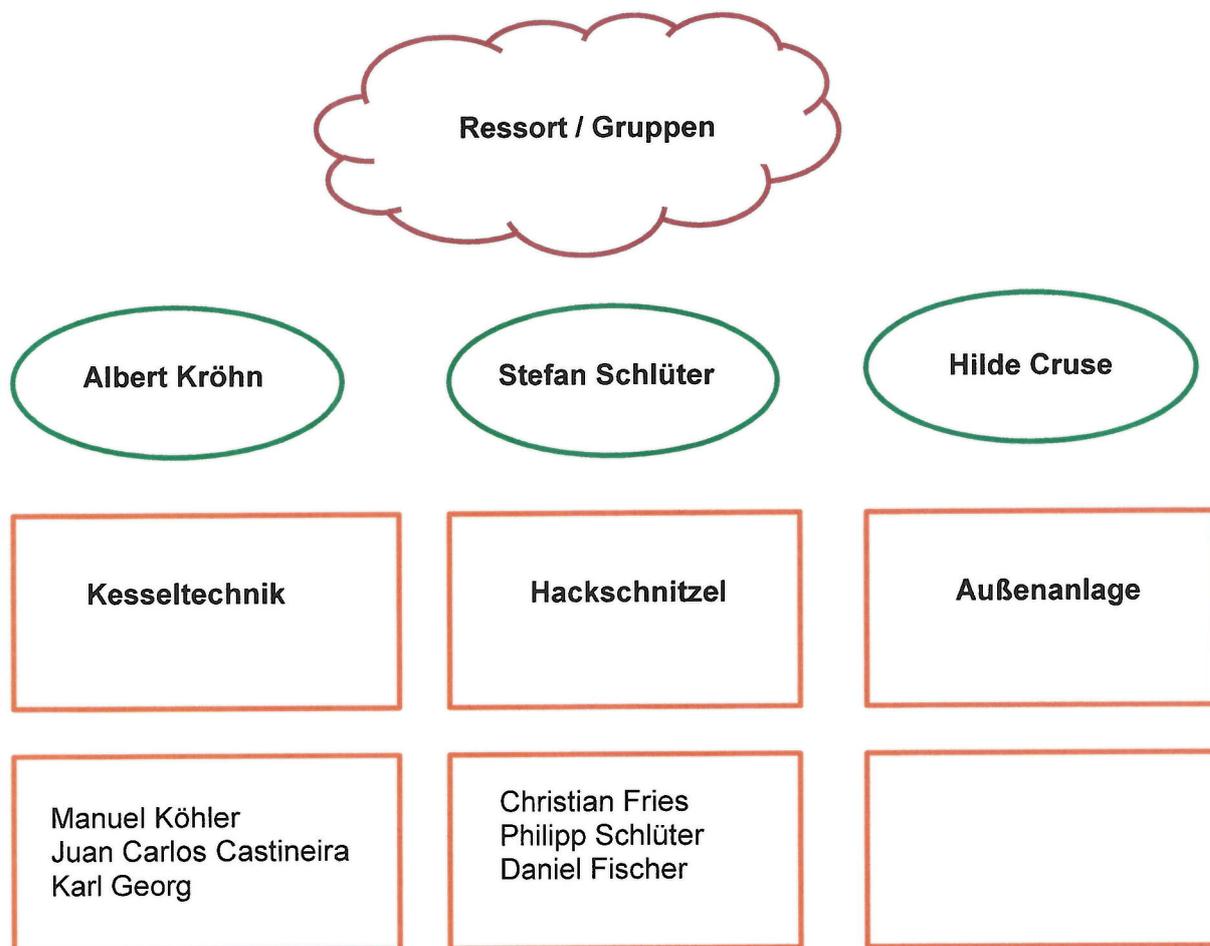
Im Januar 2019 wurde der Beschluss umgesetzt, einen Radlader, der vor dem Kapellengebäude zur Besichtigung stand, anzuschaffen. Die Kosten für die Finanzierung werden refinanziert durch die Einsparungen bei der Befüllung der Anlage.

Unter TOP 7 werden die Wahlen zum Aufsichtsrat durchgeführt. Michael Klösener gibt bekannt, dass aus diesem Grunde Stefan Schlüter als Aufsichtsratsvorsitzender zurück treten wird. Herr Klüe und Herr Voß werden sich mit ihren Konzepten noch vor der Wahl vorstellen.

Die Organe der Genossenschaft sollen wie folgt besetzt werden:



Die Arbeiten und Zuständigkeiten werden zukünftig in Ressorts eingeteilt. Damit hat man seinen direkten Ansprechpartner, der die Aufgaben innerhalb seiner Gruppe dann ggfs. weiter delegieren kann. Durch diese Maßnahmen werden für den „Einzelnen“ wieder mehr Freiräume geschaffen.



Die Kesseltechnik bildet das Herzstück der Anlage. Mit der Akquirierung von weiteren Möglichkeiten soll die Zuverlässigkeit gewährleistet werden. So fand vor kurzem ein Gespräch zwischen dem Vorstandsvorsitzenden und dem Inhaber des Forstgutes Heimat statt. Dort soll auch eine Holzhackschnitzel-Heizwerk entstehen für die Produktion von Wärme und Strom durch PV-Anlagen. Das Forstgut hat einen Bestand von 250 h Forstfläche. Es ist eine Anschubberatung durch uns angedacht. Im Gegenzug erhalten wir eine höhere Effektivität durch Produktion von Brennholz -> Wirtschaftsholz und Baumkronen. Verhandelbar ist ein Preis von 3 – 4 Euro unter dem jetzigen Einkaufspreis. 300 – 500 sRm sollen von der Genossenschaft produziert. Für unsere Genossenschaft würde das eine Investition von 50 – 70.000 Euro bedeuten. Grundlage wäre dann ein fester Liefervertrag ohne die derzeit gültige Preisliste anzufassen.

Angedacht ist dann auch im Rahmen des „Bonussystems“ die Entlohnung von Depotatholz sowie „geborene Depotate“ für die Arbeitsleistung der vergangenen Jahre für Karl Georg und Albert Kröhn.

Ein weiterer interessanter Ansatzpunkt ist die dezentrale Vermarktung. Am Mittwoch den 23.01.2019 war unser CDU Landtagsabgeordneter Bernhard Hoppe-Biermeyer zusammen mit dem energiepolitischen Sprecher der Fraktion im Landtag vor Ort und hat unsere Anlage besichtigt.

So wie in Herbram-Wald geplant sollen auch in ganz NRW mehr und mehr Photovoltaik-Anlagen auf Haus- oder Parkdächern angebracht werden. Sie können die Solarenergie entweder sofort zur Energieversorgung des Hauses verwenden oder zwischenspeichern. Auf diese Weise können die Probleme der Energiegewinnung, -speicherung und -nutzung in Nordrhein-Westfalen verkleinert werden, da die Energie der Sonnenstrahlen optimal genutzt und verwertet werden kann. Gerade in den großen Städten und Ballungsgebieten bietet die Photovoltaik eine gute Alternative, da hier viele Dachflächen zur Verfügung stehen. Würde man dieses Potenzial komplett ausschöpfen, könnten rund 30 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> landesweit pro Jahr allein bei der Stromerzeugung eingespart werden. Mit der Nutzung von Photovoltaik-Anlagen ließe sich also spürbar etwas zum Klimaschutz beitragen. Auch wird derzeit geprüft, ob Solaranlagen an Straßen oder schwimmende Solaranlagen, etwa auf Baggerseen und Regenrückhaltebecken möglich sind.

„Wir alle wünschen uns eine bezahlbare, umweltverträgliche und versorgungssichere Energiewende. Der ländliche Raum hat da schon viel durch die Windenergie geleistet, bei uns sogar mehr als genug. Nun können auch die Ballungsräume in NRW zur Energiewende beitragen“, befürwortet Bernhard Hoppe-Biermeyer den Plan der NRW-Koalition ausdrücklich. „Die Landesregierung wurde bereits beauftragt, die Installation von Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden zu prüfen“, erklärt der Abgeordnete aus Delbrück.

Die Photovoltaik kann also schon bald die Energiewende weiter vorantreiben. Profitieren können von ihr dann alle Bürgerinnen und Bürger. Auch die der Zukunft.

Nähere Informationen dazu gibt dann Andreas Klüe unter TOP 6.

#### **TOP 4: Vermarktung von Bestandsimmobilien mit und ohne Anschluss an die Energiegenossenschaft**

Den Vortrag zu diesem Tagesordnungspunkt hält Michael Berger von immo2.0 aus Paderborn. Er hat bereits mehrere Immobilien hier in Herbram-Wald vermarktet sich und mit dem Thema Anschluss am Energiedorf auseinander gesetzt. Die Firma ist einer der größten Bauträger im Genossenschaftswohnbau in Paderborn mit über 50 Mitarbeiter, die alles aus einer Hand anbieten (Architekten, Bauleiter, Kundenbetreuer, Hausverwaltung, Vermarktung...).

Das Energiedorf Herbram-Wald wurde Mitte 2018 von ihm besichtigt. Die alternative Wärmeerzeugung kam bei der Vermarktung von EFH positiv an und hat letztendlich auch überzeugt. Da kein zusätzlicher Raum für eine Öl- oder Gasanlage benötigt wird, spart dies Raumkapazitäten und hat zudem keine Wartungskosten. Das Thema „Energie“ wird für Immobilienerwerber immer wichtiger. Lokale Energien **müssen** lokal genutzt werden.

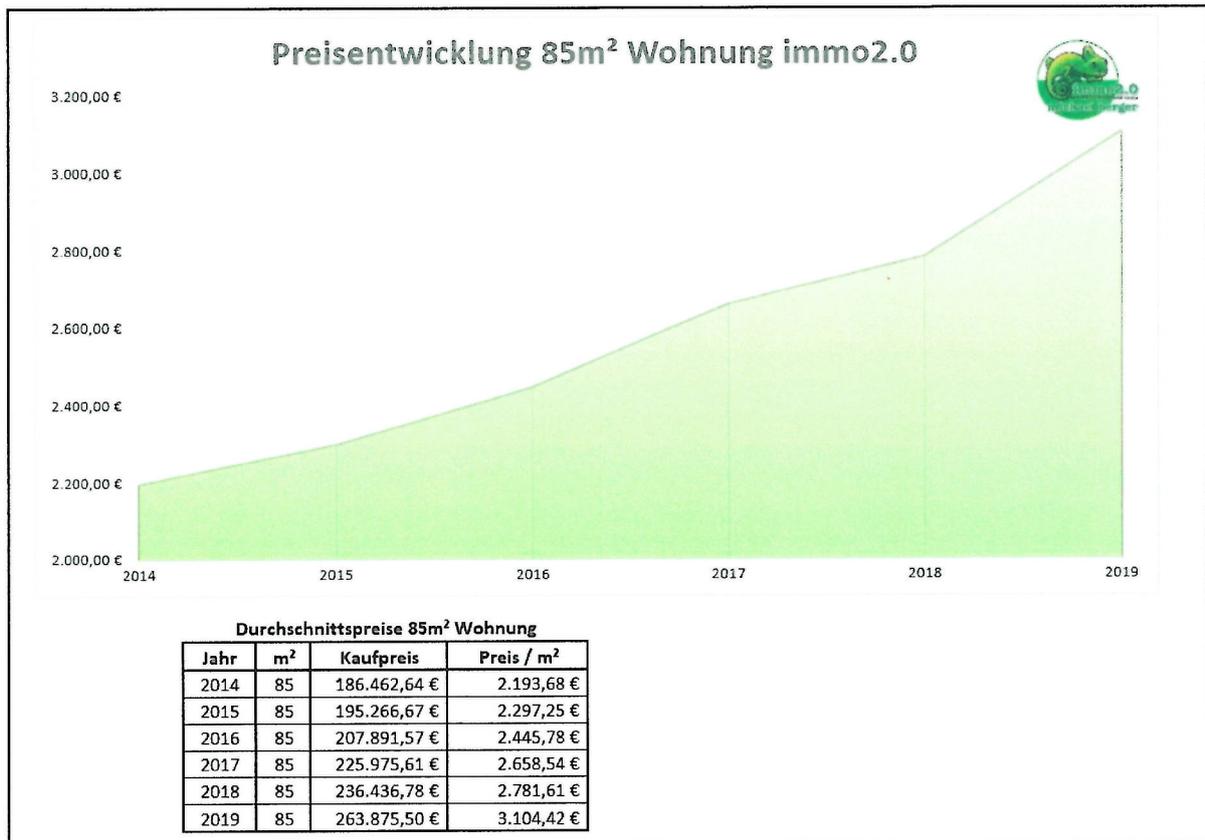
Das Thema „Energie“ beim Verkauf von Immobilien hat vier starke Komponenten:

- Thema „Nachhaltigkeit“ wird bei Kunden groß geschrieben
- Umdenken bei Käufern / Interessenten
- Früher gab es nur die Frage – „wird es warm?“
- Heute wird sich nach Heizungsanlage, Energieverbräuchen, Energieeinsparungen, Wartungskosten usw. erkundigt

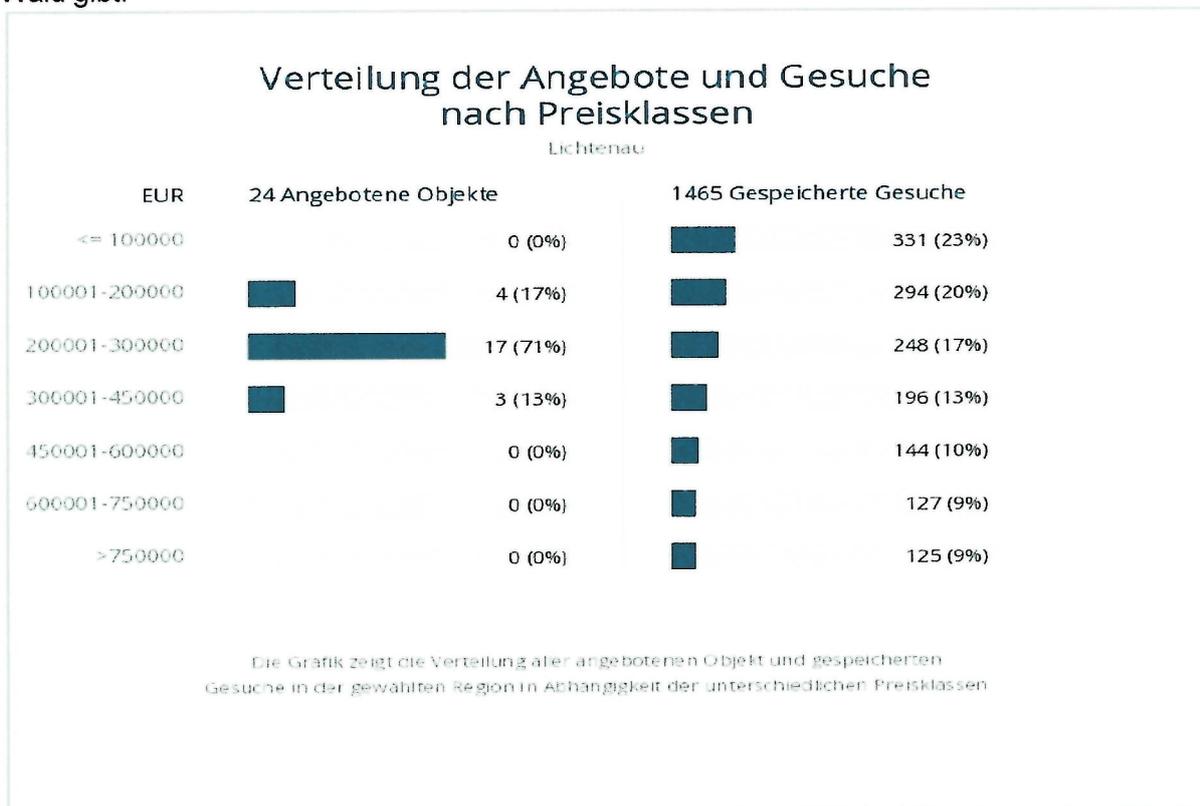
Michael Berger betont auch die Wichtigkeit der KfW am Praxisbeispiel „immo2.0“ an den Aldegrevener Gärten in Paderborn. Die 48 Wohnungen dort, aufgeteilt auf 4 Häuser waren in 2015 als KfW-70-Häuser geplant. Während der Vermarktung wurde entschieden, trotz erheblicher Mehrkosten auf KfW-55 zu verbessern.

Das Beispiel der Wohnungen in Paderborn zeigt die Bedeutung des energiepolitischen Themas auf dem Immobilienmarkt.

## Entwicklung Immobilienmarkt in Deutschland, Beispiel Paderborn:

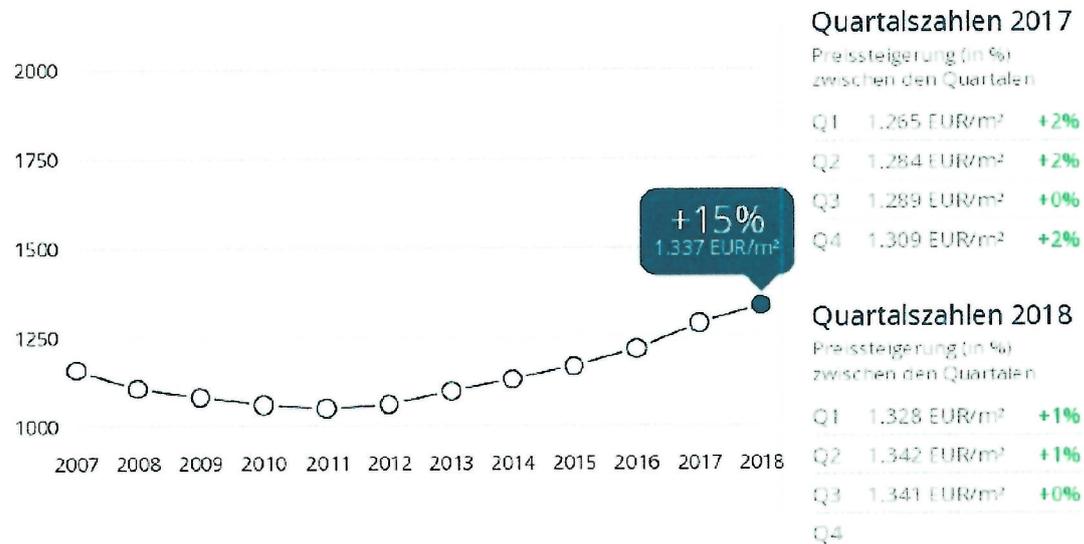


Das bedeutet, dass immer mehr Anfragen für Wohnungen & Häuser in ländlichen Regionen um Paderborn vorhanden sind und es ein Alleinstellungsmerkmal „Energiedorf“ in Herbram-Wald gibt.



## Entwicklung der letzten 12 Jahre

EUR pro m<sup>2</sup>, 1. Quartal 2007 bis 3. Quartal 2018



Quelle: ImmobilienScout24

Nach den aussagekräftigen Argumentationen von Herrn Berger wird auch über den Stand zum Verkauf der Immobilie „Golfstübchen“ informiert. Im Bau- und Planungsausschuss am 13.02.2019 wird über die Änderungen und Erweiterung des Bebauungsplanes Nr. 22 in Lichtenau Herbram-Wald, aufgrund eines Schreibens von Frau Hartmann vom 23.01.2019, beantragt. Eine Vermarktung der Immobilie in jetziger Form war bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich.

Durch die Planänderung soll eine Änderung der Nutzung eines bisher gastronomisch genutzten Objektes in Wohnbebauung ermöglicht werden. Weiterhin möchte der Antragsteller auf einer bisher als Parkplatz genutzten Fläche, welche im Bebauungsplan und im Flächennutzungsplan als nicht bebaubar festgesetzt ist, 2 Wohngebäude errichten bzw. errichten lassen.

Die neu geplanten Vorhaben fügen sich nach Art und Größe in die vorhandene Siedlungsstruktur von Herbram-Wald ein, vorhandene Infrastrukturanlagen würden besser ausgenutzt.

Da ein laufendes Verfahren bezüglich der Forderungen von Frau Hartmann gegenüber dem Energiedorf bestehen, werden wir über weitere Entscheidungen hier informieren.

## **TOP 5: Glasfaserausbau der Stadt Lichtenau mit Auswirkungen auf unsere Energiegenossenschaft**

Günter Voss, tätig als Klimaschutzmanager der Stadt Lichtenau, stellt sich in der Versammlung vor. Bekannt ist Herr Voss seit der Machbarkeitsstudie für die Umsetzung unseres Projektes. Als Privatperson wird er sich zur Wahl als Aufsichtsratsmitglied in der Genossenschaft zur Verfügung stellen. Seine Arbeit in der Genossenschaft wird geprägt sein von der Netzwerkarbeit und Außendarstellung der Genossenschaft. Über seine Arbeit mit der RWTH Aachen, die in den vergangenen drei Jahren wissenschaftlich begleitet wurde, hat er ein Netzwerk aufgebaut. Das hat für uns den Vorteil, dass Fördermittel akquiriert werden können und für die Außendarstellung des Energiedorfes.

Kernpunkt der Agenda ist die Erweiterung des Wärmenetzes, sowie die Vermarktung des bereits verlegten Leerrohrnetzes für die Glasfasertechnik. Dazu hatte der Rat der Stadt Lichtenau im November 2018 einen Antrag für den Breitbandausbau in den Außenbereichen zugestimmt, dem sich überwiegend alle Kommunen des Kreises Paderborn angeschlossen haben. Der Ausbau erfolgt in strukturschwachen Regionen mit einer Versorgung von derzeit unter 30 mb. Dazu zählen die Aussiedlerhöfe und die Ortschaften Blankenrode, Dalheim und Herbram-Wald. Der Rat der Stadt Lichtenau hat dem Ausbau zugestimmt und daher sind Mittel in den Haushalten 2019 – 2021 mit eingestellt worden.

Bei der Verlegung unseres Netzes wurde vorausschauend bereits ein Leerrohrnetz mit verlegt. Dies hat für das Energiedorf den Vorteil bei Verhandlungen dieses Netz mit anzubieten, da die Erdarbeiten immer das teuerste bei der Verlegung der Technik ist.

Michael Klösener erklärt dazu, dass wir verschiedene Alternativen haben unser Netz anzubieten. Darunter zählen z.B. die Verpachtung unseres Netzes oder auch die Glasfasertechnik selbst zu verlegen und dann zu verpachten oder selbst zu betreiben. Die Umsetzung muss aufgrund der Förderungen bis Ende 2021 beendet und abgerechnet sein. Dazu zitiert er die Information die an alle Haushalte in Herbram-Wald im Jahr 2011 noch über die Vorgesellschaft der Energiegenossenschaft verteilt wurde:

*Das Konzept ist erweiterbar durch Beschlüsse der Mitglieder für einen gemeinsamen Einkauf von Strom, sofern die technischen Voraussetzungen finanziell tragbar sind auch die Produktion von Strom und die Verlegung von Glasfaserkabeln zusammen mit der Telekom. Daraus ergeben sich selbstverständlich Synergieeffekte für den Tourismusstandort Herbram-Wald mit eigenständiger und ökologischer Energieversorgung.*

Zusammen mit dem Ausbau der Glasfaser wird der bereits angesprochene Antrag der schwarz-gelben Landesregierung NRW rund, da wir auch die Vermarktung von Strom über PV-Anlagen als Konzept ausarbeiten. Dazu erhalten wir nähere Informationen im nächsten Tagesordnungspunkt.

## **TOP 6: Regenerative Stromerzeugung und Speicherung als Unternehmenssparte der Energiegenossenschaft – Teil 1**

Andreas Klüe, von conceptA Projektentwicklung, stellt sich vor. Seit 2001 ist er in diesem Bereich tätig und führt als Inhaber seit 2006 das Unternehmen mit 18 Mitarbeitern. Die Tätigkeiten des Unternehmens beziehen sich auf folgende Bereiche:

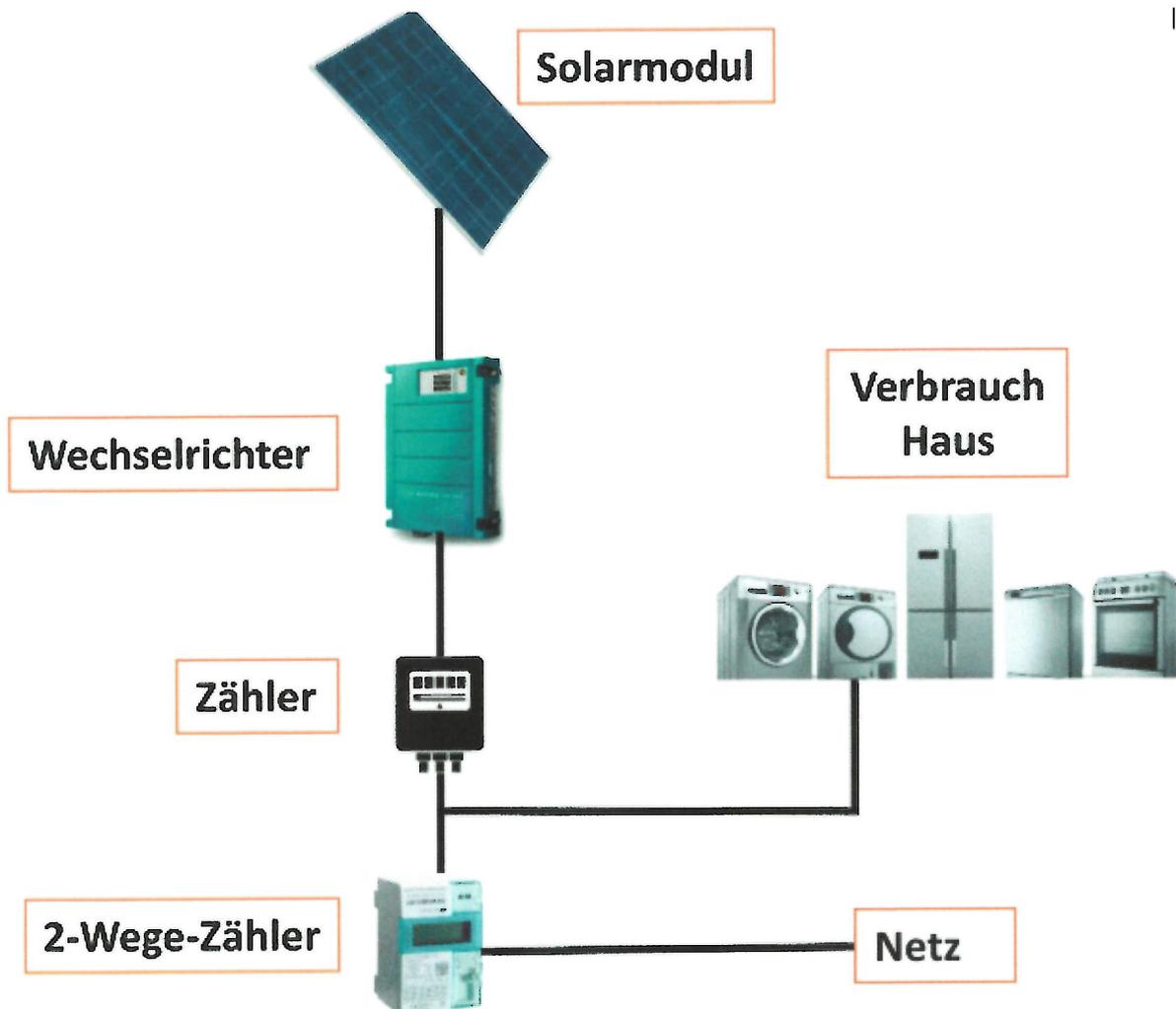
- Planung, Projektierung, Bau
- von Kleinstanlagen bis 750 kWp
- Betreiber- und Investorenprojekte
- 24 Anlagen im Eigenbetrieb
- Entwicklung mit Herstellern (z. B. West/Ost, Verschattung)
- Integrationsarbeit (Reha, Ausbildung, Schule)
- Mitgliedschaft in entsprechenden Gremien

Angedacht ist die Nutzung von Photovoltaik-Anlagen auf einem Gebäude:

- Module auf dem Gebäude
- weitere Technik/ Zähler im Gebäude
- erzeugter Strom wird zunächst im Gebäude verbraucht (Gleichzeitigkeit)
- Überschuss ins Netz, wird vergütet

Folge: die gesamte erzeugte Energie wird bewertet/ vergütet

Unterschied zu Solarthermie: bewertet wird nur Verbrauch



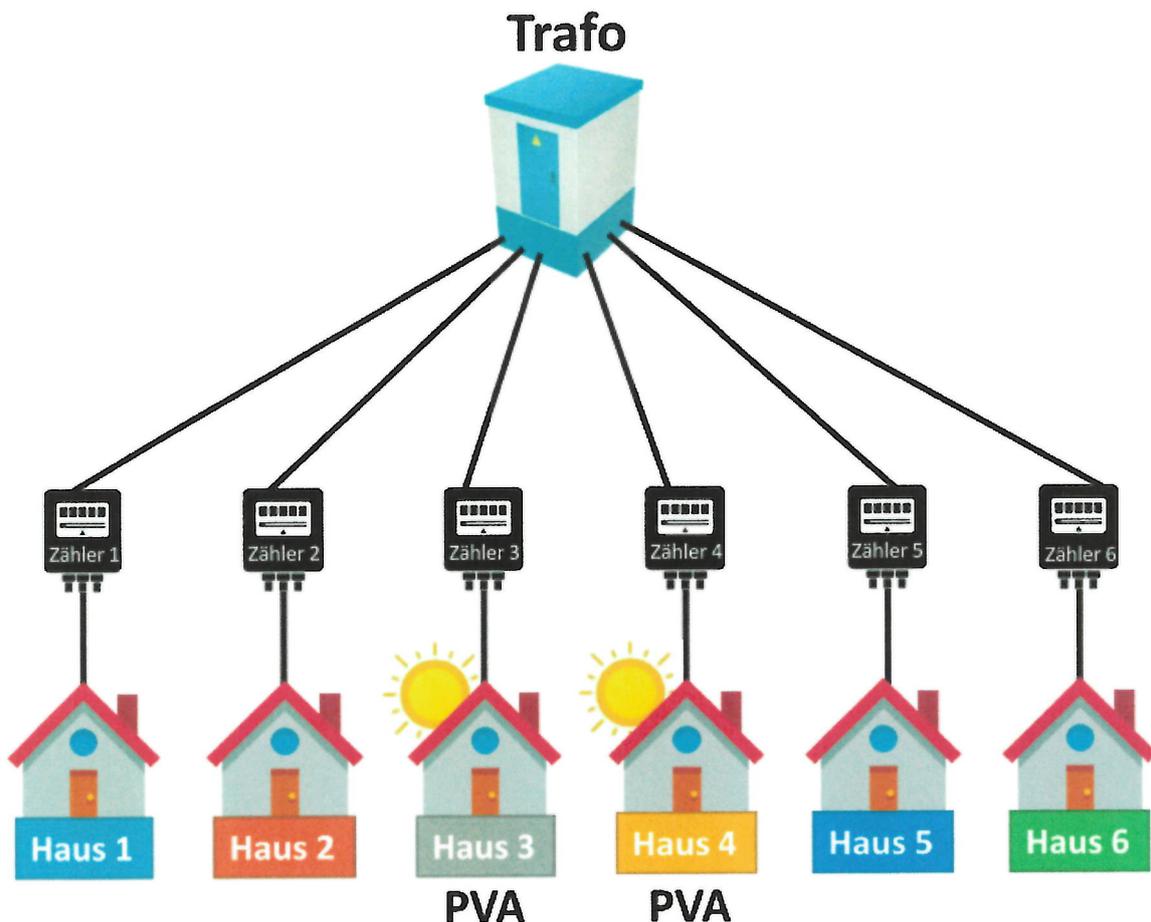
Das Ergebnis ist eine umweltfreundliche Erzeugung und Nutzung mit der Ersparnis von Schadstoffen. Gleichzeitig werden dadurch die Stromkosten reduziert und Erlöse erwirtschaftet. Es entsteht eine hohe Wirtschaftlichkeit.

### Mögliche Nutzflächen:

- durch technische Entwicklung auch Gebäude mit Dachfläche NICHT nach süd sehr gut geeignet (sogar Nordausrichtung)
- auch Verschattungsflächen nutzbar
- somit hohes Flächen-Nutzungspotenzial
- Es gibt nahezu keine nicht nutzbaren Flächen mehr!

### Ist-Stand Photovoltaik in Herbram-Wald:

- dezentrale Stromversorgung
  - dezentrale Stromerzeugung
  - über 40 Zähler mit Grundgebühr
  - vier Photovoltaik-Anlagen
  - davon eine auf dem Heizwerk, Größe 17,25 kWp, Erzeugung 14.500 kWh/ Jahr
  - entspricht Jahres-Verbrauch von vier EFHs
- jeder hat eigenen Zähler  
jeder erzeugt für sich  
 $43 \times 72 \text{ €} = 3.096 \text{ €} / \text{Jahr}$

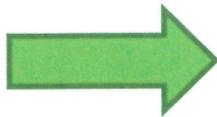


### Aussicht für die Zukunft – Überlegung/ Idee/ Fragen:

- wie ist eine Kombination daraus für das Energiedorf Herbram-Wald nutzbar?
- Ist aus dem einzelnen ganzes machbar?
- vom Bewohner zur Gemeinschaft
- durch die Genossenschaft bereits praktiziert!

### Aktuell folgende Infrastruktur in Herbram-Wald gegeben:

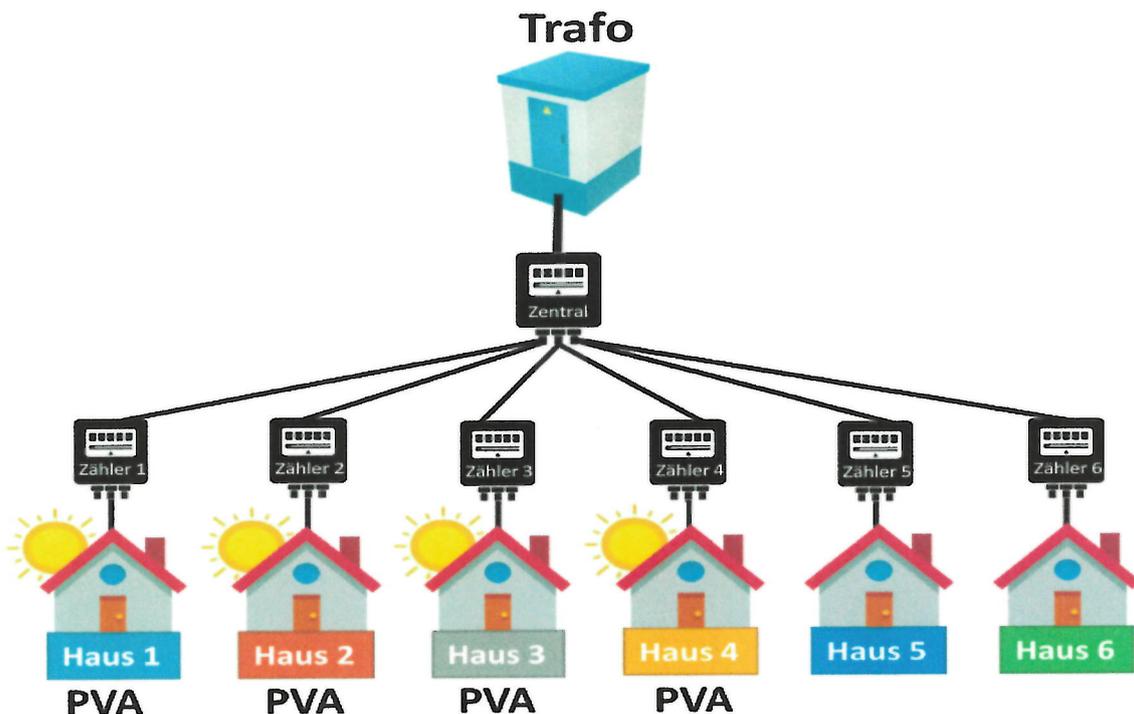
- ein Trafo versorgt den Ort, vom Trafo zu den Häusern
- Messung Stromverbrauch dezentral je Haus
- Wärme kann durch Heizwerk genutzt werden
- Alternativ Gastank, Elektroheizung
- Internet über Telefonleitung
- Besonderheit: Infrastruktur/ Leerrohre durch Anbindung Heizwerk bei ca. 50 % der Häuser vorhanden



Genau das sollte genutzt werden.

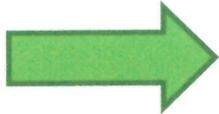
### Stromversorgung/ Datentechnik zukünftig:

- Ein Trafo zentral
- Eine Verbrauchsmessung zentral (Ergebnis: Senkung Grundgebühr)
- Je Haus eine Untermessung
- Datenerfassung Stromverbrauch
- Umrüstung kostengünstig, da Leerrohre vorhanden!



### **Stromerzeugung zukünftig:**

- Nutzung vieler Dächer mit Photovoltaik durch Energiedorf
- Nutzung Dacherweiterungen am Heizwerk
- erzeugter Strom durch alle Nutzer verbrauchbar
- abrechenbar über Zähler/ Datenleitung, zentral im Heizwerk
- Energiedorf erwirtschaftet Erträge
- Hauseigentümer erhält Vergütung für Dachnutzung



**Folge: alle Beteiligten gewinnen durch Ersparnisse/ Erträge!**

### **TOP 7: Aufsichtsratswahlen**

Als Wahlleiter wurde Herr Siegfried bestimmt und als Schriftführer wird auch hier Frau Daniela Klösener bestimmt.

Die Wahlen zum Aufsichtsrat werden notwendig, da Herr Stefan Schlüter seine Position im Aufsichtsrat als Vorsitzender zurückgegeben hat. Mit Günter Voß und Andreas Klüe sollen zwei weitere Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt werden und für die Umsetzung bzw. Ausarbeitung der Projekte zuständig sein.

Aus der Versammlung erfolgten keine weiteren Vorschläge.

Die Generalversammlung wählt gemäß § 33 der Satzung in offener Abstimmung

1. Als zusätzliche Mitglieder des Aufsichtsrates:

Vorschlag: Günter Voß

Die Wahl erfolgt einstimmig

Auf Befragen nimmt Günter Voß die Wahl an.

Vorschlag: Andreas Klüe

Die Wahl erfolgt einstimmig

Auf Befragen nimmt Andreas Klüe die Wahl an.

2. Hierauf wird die Generalversammlung um 11.05 Uhr für kurze Zeit unterbrochen, damit der Aufsichtsrat zu einer Aufsichtsrats-Sitzung zusammentreten kann, um sich zu konstituieren und die Bestellung der Vorstandsmitglieder gemäß § 18 der Satzung vorzunehmen.

## **TOP 8: Aufsichtsratssitzung**

Sodann wird die Generalversammlung vom Andreas Klüe, als neuer Versammlungsleiter wieder um 12.00 Uhr eröffnet. Herr Andreas Klüe gab folgendes Ergebnis der Beratung des Aufsichtsrates bekannt:

- Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde  
  
Herr Dieter Beyer und Mitgliederbeauftragter  
  
und zu seinen Stellvertretern  
  
Herr Günter Voß  
Herr Andreas Klüe  
Frau Hilde Cruse  
  
jeweils einstimmig gewählt.
- Als zusätzliches Vorstandsmitglied wurde einstimmig Herr Stefan Schlüter bestellt und der Vorstandsvorsitzende Michael Klösener sowie Albert Kröhn in ihrem Amt bestätigt. Der Vorstand setzt sich nun folgendermaßen zusammen:
  1. Michael Klösener, 01.03.65, Versicherungsfachwirt  
Erlenweg 13, 33165 Lichtenau  
- Vorstandsvorsitzender -
  2. Albert Kröhn, 15.11.54, Disponent  
Herbramer Str. 4, 33165 Lichtenau
  3. Stefan Schlüter, 20.04.1966, Angestellter Rehattechnik,  
Eggering 32, 33165 Lichtenau

Herr Schlüter erklärt die Annahme der Bestellung zum Vorstand.

## **TOP 9: Unternehmensagenda – Teil 2**

Vorstandsvorsitzender Michael Klösener bedankt sich für die Bestätigung seines Amtes und freut sich auf die zukünftige Arbeit zusammen mit Aufsichtsrat und Vorstand.

Mit Günter Voss und Andreas Klüe wurden zwei Personen in den Aufsichtsrat gewählt, die keine „Wärmekunden“ sind. Hier muss innerhalb der Generalversammlung in Zukunft eine politische Entscheidung getroffen werden, in welchen Verhältnis die Zusammensetzung innerhalb der Gremien erfolgen soll.

Durch die Gewinnung von weiteren „externen“ Genossenschaftsmitgliedern können durch Eigenmittel Investitionen umgesetzt werden, die dann nicht finanziert werden müssen. Jeder soll sich hier bis zur nächsten Generalversammlung Gedanken machen.

Als negatives Beispiel führt Michael Klösener an, dass im Vorfeld durch die negative Aussage eines Genossenschaftsmitgliedes der Eigentümer des Neubaus am Josef-Kliegel-Weg Abstand von dem Beitritt genommen hatte und eine Luftwärmepumpe für die Versorgung seines Hauses geplant wurde. Nachdem sich Herr Klösener mit ihm in Verbindung gesetzt hat und die Technik besichtigt wurde, haben die Beiden vereinbart, dass bei dem Ausbau

des Leitungsnetzes sein Haus mit angeschlossen werden soll. Das Leerrohr auf seinem Grundstück wurde vorinstalliert. Er ist zu dieser Entscheidung gekommen um den schlechten Wirkungsgrad der Luftwärmepumpe auszugleichen.

Unter TOP 11 wird das Mitglied des CDU Stadtverbandes Lichtenau eine Präsentation vorstellen für die LichtenauAPP. Die Umsetzung erfolgt von einem Delbrücker Unternehmen und ist bereits in verschiedenen Kommunen in der Schweiz erfolgreich umgesetzt worden.

Wir sehen dieses moderne Kommunikationsmittel als zukunftsweisenden Weg um schnell und einfach mit Informationen weiterzuleiten. Nach Umsetzung der APP werden wir sofort ab Anfang uns dieser Plattform anschließen.

### **Veränderungen auf dem Betriebsgelände:**

- Halle für Hackschnitzel zur Lagerung (bestehend aus zwei Seecontainern mit Zelt Dach) – s. Beispielfoto
  - Kosten (1.990,00 € für Container und 4.950,00 € für Zelt)
  - Platz für ca. 300 SRm



*Beispielfoto*

- Anschaffung Radlader  
Dieser dient der Befüllung der Anlage, die bislang extern erfolgte. Des Weiteren können wir diesen beim Ausbau des Platzes benutzen. Mit den Kosten von 11.850,00 € netto haben wir zwar einen einfachen Radlader – aber in der Wartung sehr sparsam und gut
- Der Rest des Platzes wird ebenfalls mit Spaltenböden ausgelegt. Diese beziehen wir vom Betonwerk Pauli (Überschussware). Gleichzeitig liefert die Firma auch Betonblöcke für die Befestigung der rückwärtigen Wand an der Halle
- Das Betriebsgelände wird zur Straßenseite erweitert (rückwärtiger Teil) – in Zusammenarbeit mit Michael Peterlein als Architekt und Fa. Schlichting. Die Maßnahme soll mit Mitte April abgeschlossen sein, da dann die erste Lieferung von neuem Hackgut kommt.
- Aussage: „mit dem Grundstück muss Geld verdient werden“
  - Textil- und Glascontainer auf Außenbereich des Grundstückes – dafür erhalten wir Pachtzahlungen – Bereich wird dann Video überwacht gegen illegale Müllentsorgung

- Im Außenbereich verlegen wir das restliche Pflaster
- Bauschild kommt weg – dafür Werbemöglichkeiten für Premiumpartner – dazu soll eine Remise vom vorderen Grundstück zu den Grünschnittbunkern installiert werden. Diese dient auch als Unterstellmöglichkeit. Auf der dann vorhandenen Fläche sollen ebenfalls PV-Modulen installiert werden. Die untere Reihe der Module wird dann mit Werbung beschriftet. Für die Werbung von ca. fünf Modulen haben bereits drei Investoren ihr Interesse bekundet. Die Einnahmen für die Genossenschaft kalkulieren wir derzeit mit je 2.500,00 €.
- Die anstehenden Investitionen sollen u.a. durch intelligenten Hackschnitzleinkauf refinanziert werden. Heizen im Sommer z.B. mit Borkenkäferholz und im Winter dann mit Stammholz. Es wird hier mit einer Einsparung von ca. 3.500,00 € kalkuliert
- In den künftigen Generalversammlungen wird neben dem Jahresabschluss und den weiteren Formalien darüber berichtet, was von dem Konzept abgearbeitet wurde.
- Bürocontainer angeschafft – Da der Radlader in der Halle geparkt wird, ist kein Platz für eine Besprechung möglich. Der Container wurde für Besprechungen angeschafft, wobei der Einkaufspreis von 1.500,00 € über 50 % des Marktwertes liegt.

### **Info zum Ausstieg als Genossenschaftsmitglied – aber Wärmebezieher**

- Die Satzung sieht eine Mindestlaufzeit für die Zeichnung von Anteilen von fünf Jahren vor. Im Anschluss- und Wärmelieferungsvertrag, der neben der gültigen Satzung, Grundlage für die Wärmelieferung ist, ist geregelt, dass die Inanspruchnahme der Wärmelieferung nur in Verbindung mit einer Mitgliedschaft in der Genossenschaft möglich ist. Wir beziehen uns hier auch auf den § 67b GenG (1).
- Herr Wienold hat seine Anteile gekündigt. Nach mehreren Gesprächen zwischen ihm und unserem Aufsichtsratsvorsitzenden, in seiner Tätigkeit als Mitgliederbeauftragter, sind wir innerhalb des Vorstandes übereingekommen, die Kündigung seiner Anteile zum 31.12.2018 zu bestätigen, um eine eventuelle gerichtliche Auseinandersetzung zu vermeiden.
- Nachteile durch die Kündigung der Genossenschaftsanteile sind:
  - kein Stimmrecht in der Generalversammlung
  - kein Anspruch auf eine für 2019 prognostizierte Eigenkapitalverzinsung
  - unterschiedliche Kostenbetrachtung bei Realisierung der Projekte aus der Unternehmensagenda 2019 – 2024, die in der Generalversammlung am 02.02.2019 vorgestellt wurden.
  - Die Nutzung des Grün- und Astschnittbunkers wird untersagt
- Einführung einer Eigenkapitalverzinsung auf das Leitungsnetz

### **TOP 10: PV-Strom und Energiespeicher – Teil 2**

Mit den Ausführungen unter TOP 6 hat Andreas Klüe bereits seine Ausführungen dargestellt.

Zum Schluss seines Vortrages erläutert Herr Klüe warum er sich an diesem Projekt beteiligt und bereits auch Anteile der Genossenschaft gezeichnet hat:

- Von der Idee zum Ergebnis, reale Innovation zum Nutzen aller
- Heizwerk läuft seit Jahren, hat sich bewährt
- Kosten-/ Ertragssituation
- Gemeinschaftsgedanke, das „WIR“
- Mitglieder stehen hinter dem Konzept
- Ballung von Kompetenz
- Politik unterstützt Multiplikator
- Michael Klösener und sein Team
  - Engagement, Herzblut, Leidenschaft
  - Bereitschaft zu Synergien
  - Nutzung des „um-die-Ecke-Denkens“
  - Es funktioniert einfach!

#### **Was von allen zu tun ist:**

- bekannter machen – 15 Minuten entfernt, aber unbekannt
- „Tue Gutes und spreche darüber“
- finanziellen Einsatz stärken (es gibt ja auch etwas zurück)
- Zweifler begeistern – Aufgabe aller!
- Überzeugen!

Das Zukunftsthema – Stromspeicher in Verbindung mit PV-Anlagen wird derzeit in den Fachausschüssen im Landtag Düsseldorf beraten. Sobald uns hierzu nähere Informationen vorliegen werden wir weiter berichten. „Wir bleiben am Ball“!

#### **TOP 11: LichtenauAPP**

Der Referent zu diesem Thema stellt sich vor. Frank Sander, Vorstandsmitglied des CDU Stadtverbandes Lichtenau. Auf Antrag der CDU Lichtenau wurden im 2019 Mittel im Haushalt für die Einführung einer LichtenauAPP eingestellt. Maßgeblich war Frank Sander an der Erarbeitung des Konzeptes für die Einführung einer APP beteiligt.

#### **Crossiety – der digitale Dorfplatz – für ein cleveres Zusammenleben**

Die APP wurde bereits erfolgreich in Kommunen umgesetzt. Der digitale Dorfplatz von Crossiety ist die Software, um lokale und vertrauenswürdige soziale Netzwerke zu gründen.

Auf der interaktiven Plattform können sich Einwohnerinnen und Einwohner besser informieren, effizienter miteinander kommunizieren und sich einfacher engagieren. Bürger können Meldungen direkt zur Stadtverwaltung schicken und bekommen dabei immer eine Rückmeldung über den Stand der Bearbeitung (z. B. Schadenmeldung). Zugang haben alle lokalen Interessengemeinschaften wie:

- Einwohner
- Institutionen
- Gewerbebetriebe
- Behörden
- Vereine
- Interessengruppen

# Der digitale Dorfplatz bietet alle erforderlichen Funktionen für ein cleveres Zusammenleben.



## Veranstaltungen

Aktuelle und interessante Veranstaltungen in der Gemeinde, Stadt und Region.



## Neuigkeiten

Neuigkeiten direkt von lokalen Interessengemeinschaften.



## Helfen und Teilen

Beiträge zum Thema „Ich suche“ oder „Ich biete“ von Einwohnerinnen und Einwohnern.



## Diskussionen

Möglichkeit zur Partizipation durch Diskussionen über lokal relevante Themen.



## Marktplatz

Ressourcen sparen, indem z. B. gebrauchte Gegenstände gekauft und verkauft werden.



## CrossChat

Direkt und geschlossen mit lokalen Einwohnerinnen und Einwohnern kommunizieren.



## Umfragen

Umfragen unter den Einwohnerinnen und Einwohnern, aus denen aktuelle Themen und Trends erkennbar werden.

## Crossiety unterstützt effizientes Gruppenmanagement von Vereinen, Institutionen und anderen Interessengemeinschaften.

### Effizient kommunizieren im Team

Im Mitgliederforum können die Mitglieder einer Gruppe geschlossen untereinander kommunizieren. Themenspezifische Beiträge mit Kommentarfunktion ermöglichen eine bessere Übersicht als herkömmliche Gruppenchats. Außerdem garantieren Push- und E-Mail-Benachrichtigungen, dass alle Mitglieder bei Bedarf in Echtzeit informiert werden.

### Inspirieren und zum Mitmachen bewegen

Auf dem digitalen Dorfplatz haben Gruppen die Möglichkeit, im Namen der Gruppierung auf eigene Themen aufmerksam zu machen und Interessierte zum Mitmachen zu bewegen.

### Aktivitäten und Angebote sichtbar machen

Durch das regionale Gruppenverzeichnis können Aktivitäten und Angebote besser sichtbar gemacht werden. Die Gruppe bietet vereinfachte Kontaktmöglichkeiten für Interessierte.

### Flexibel für alle Endgeräte

Jeder User kann selbst entscheiden, ob er Crossiety als reaktionsfähige Webseite im Browser oder als App auf seinen mobilen Geräten nutzt.

### Crossiety ist eine lokale und geschützte Online-Plattform mit hohem Datenschutz:

- Werbefrei
- Ausschließlich lokale Inhalte
- Geschützte Privatsphäre



Die Erweiterung des Betriebsgeländes und Bau des Holzhackschnitzelbunkers (Container mit Zelt), die Gründung einer Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft, die Produktion von Brennholz, sowie die Umsetzung der Unternehmensagenda 2019 – 2014 wurden zur Wahl gestellt. Zusätzlich auch die Wahl von der neuen Ortsvorsteherin Petra Schäfers als kooptiertes Mitglied (orange Karten).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zum Schluss wurden die Konzepte zur Umsetzung der Stromsparte und Speicherung, die Bereitstellung von unserem Netz für Glasfaser und die Erweiterung und Neuanschlüsse des Wärmenetzes (blaue Karten) zur Abstimmung gegeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

### TOP 13: Verabschiedung

Nachdem sich aus der Versammlung keine weiteren Wortmeldungen ergaben, beendet Dieter Beyer die Versammlung und bedankt sich bei den Anwesenden für Ihre Zeit, Aufmerksamkeit und Mitarbeit zu den wichtigen Themen die vor uns liegen.

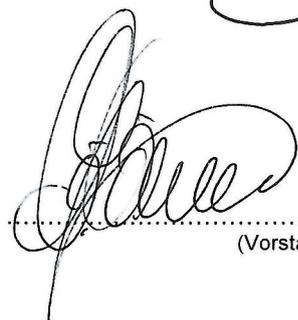
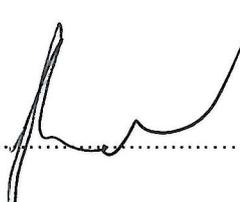
Die Versammlung endet um 14.35 Uhr.

Lichtenau, Herbram-Wald, den 03.03.2019

ppa. D. Kösew

.....  
(Schriftführer)

  
.....  
(Versammlungsleiter)

    
.....  
(Vorstand)